

Einrichtung.

Einrichtung:

Einfacher Spätbarockaltar, Holz, polychromiert. Rundbogige Nische mit zwei flankierenden Säulen. — Statuen: Schmerzhafte Mutter Gottes, vier Putti, der hl. Anton von Padua und der hl. Franz von Assisi; alle Holz, neu polychromiert; mittelmäßige Arbeiten aus der Mitte des XVIII. Jhs.

Skulpturen.
Fig. 328.

Skulpturen: Holz, polychromiert. 1. An den Wänden auf Konsolen Statuetten des hl. Sebastian (Fig. 328) und des hl. Gregor; gleichzeitig. Obwohl am Sockel des Sebastian die Jahreszahl 1638 eingeschnitten, wird man doch beide Figuren nicht als aus dieser Zeit und nachempfunden-spätgotische, sondern als wirklich spätgotische Arbeiten aus der Mitte des XV. Jhs. bezeichnen können.

2. Mutter Gottes mit dem Kinde, am Leseulte. Geringe Arbeit vom Ende des XVIII. Jhs.

Bildstock.

Bildstock: Im Orte. Ziegel, weiß gefärbelt. Breiter gegiebelter Pfeiler, mit Schindelsatteldach. Vorne flachbogige Türnische, darin sehr geringe Madonna mit dem Kinde, Holz, polychromiert. Ende des XVIII. Jhs.

4. Streitbach, Dorf

Literatur: FRAST 245. — SCHWEICKHARDT I 127.

Im Jahre 1344 schenkte Zmilo von Pettau dem Stifte Zwettl 7 Lehen und 3 Hofstätten zu S.

Kapelle.

Kapelle: 1857 erbaut. Rechteckig, halbrunder Abschluß, Giebelreiter. Moderne Einrichtung.



Fig. 328 Schwarzenbach, Kapelle, St. Sebastian (S. 350)

15. Marbach am Walde

1. Annatsberg; 2. Hörweix; 3. Marbach; 4. Merzenstein mit Watzelhof;
5. Rottenbach; 6. Utissenbach

1. Annatsberg, Dorf

Literatur: Top. II 65. — FRAST 312.

Der Ort wird in einer Urkunde von 1382 genannt, in welcher unter anderem auch „3 Lehen da zu Arnolzberg gelegen in Kürchbacher Pfarr“ für die Frauenkapelle in Groß-Gerungs gestiftet werden (Schloßarchiv Bockfließ 21, 9, Cop. s. XVIII). — Der Ort gehörte zum Gute Marbach.

Kapelle.

Kapelle: Modern.

2. Hörweix, Dorf

Literatur: Top. IV 318. — FRAST 313.

Das Bürgerspital von Weitra besaß hier 1359 Gülden, die Herzog Rudolf als freies Eigen erklärte (Stadtarchiv Weitra). Im XVII. Jh. hatte die Pfarre Marbach hier Zehente, 1765 wird vom Bischof von Passau Karl Josef von Hackelberg mit Zehenten und Lehen belehnt. Der Ort hieß im Mittelalter Heriwiches, Herweigs (Siedelung eines Heriwich).

Kapelle.

Kapelle:

Bruch- und Backstein, weiß verputzt. Rechteckiger Betraum mit gestutzter Giebelfront im W. und einspringendem, halbrundem Abschlusse im O. Abgewalmtes Schindelsatteldach. Quadratisches Giebeltürmchen mit Schindelzeldach.

Innen flache Decke. Erste Hälfte des XIX. Jhs.